

## Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 31. März.

\* **Suspendirung der Maximalpreise für Schweinefleisch.** Die Maximalisirung des Schweinefleisches ohne Maximalisirung des Lebendviehs hat, wie dies seitens der Hauptstadt vorausgesehen war, dahin geführt, daß die Konsumenten in der Hauptstadt überhaupt kein Schweinefleisch mehr erhalten konnten. Die Hauptstadt hat sich nun angesichts dieses Zustandes an die Regierung gewendet, sie möge von der Maximalisirung des Schweinefleisches Abstand nehmen und, wenn sie dies nicht thun will, entweder das Lebendvieh gleichfalls maximalisiren oder die Maximalpreise für Schweinefett im Verhältnis zu den Lebendviehpreisen erhöhen. Es wurde nämlich ziffermäßig nachgewiesen, daß die Maximalpreise für Schweinefleisch, welches nur den dritten Theil des Schweines ausmacht, während zwei Drittel auf das Fett entfallen, bei den bestehenden Lebendviehpreisen und den herabgesetzten Maximalpreisen für Fett den Ankauf von Schweinen unmöglich machen, und daß die Folge hievon die ist, daß die Produzenten, da sie hier ihre präliminirten Preise nicht erreichen, solche Märkte aufsuchen, wo sie die geforderten Preise erreichen können. Bei den hierauf bezüglichen Verhandlungen hat die Regierung erklärt, daß sie nicht geneigt ist, das Lebendvieh zu maximalisiren, aber auch die Maximalpreise für Fett wolle sie nicht herabsetzen, dagegen gab sie der Hauptstadt die mündliche Vollmacht, die Maximalpreise für Schweinefleisch zu suspendiren. Nachdem sich der Hauptstadt kein anderer Ausweg zeigt, die hauptstädtischen Konsumenten mit Schweinefleisch zu versorgen, hat der Bürgermeister die Zehnertkommission für morgen, Samstag, Mittag 1 Uhr, zu einer außerordentlichen Sitzung einberufen, in welcher die Suspendirung der Maximalpreise für Schweinefleisch beschlossen werden wird. Die Folgen dieser Maßnahmen werden sich schon in der nächsten Woche in der Form äußern, daß die Preise von Schweinefleisch per Kilogramm um 3 Kronen und darüber steigen werden.